

Anlage 3

Vorlage als Beschluss des Ortschaftsrates Beyendorf-Sohlen am 19.03.2012.

Der Ortschaftsrat nimmt die folgenden Informationen zum Arbeitsbesuch aus dem Eigenbetrieb KGM zur Kenntnis.

Die vorgetragenen Positionen der Vertreter des OR werden in vollem Umfang bestätigt.

Der OR wird sich darum bemühen, dass die in der GO LSA vorgesehenen Verantwortlichkeiten des OR bezüglich des kommunalen Eigentums stärker ausgeschöpft werden.

Der OR bekräftigt seinen Aufruf an die Vereine vom Februar hinsichtlich der laufenden Arbeit an vertraglichen Regelungen:

Unser Vorschlag geht davon aus, dass wir mit gutem Willen auf allen Seiten den „Testlauf“ bereits jetzt starten. Wir wollen damit auch demonstrieren: „Wir haben gemeinsam einen Erfolg versprechenden Lösungsansatz“.

Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen

Gespräch am 16.3.2012 mit Vertretern des Eigenbetriebes KGM zum SKZ

Sehr geehrte Mitglieder des Ortschaftsrates,
wir bitten um Kenntnisnahme folgender Informationen:

Am 16.3.2012 fand im Rahmen eines Arbeitsbesuchs in Beyendorf-Sohlen ein Gespräch zwischen den Vertretern des Eigenbetriebes KGM Herr Scharff, Frau Muhr, Frau Hildebrandt und Ch. Schlee (Verwaltungsaußenstelle) und den Ortschaftsräten S. Geue, J. Tiedge statt.

Die Einladung kam von Herrn Scharff, er leitet auch das Gespräch.

Für Herrn Scharff und Frau Hildebrandt ist es das erste Kennenlernen des SKZ.

Zum Beginn erfolgt eine Besichtigung des SKZ mit Ausnahme der Räume O2, O6, E6, K3, K4, K13, K8, K9.

Zum anschließenden Gespräch:

Die KGM Vertreter betonen ihren Auftrag zu klären, **ob** die Verwaltungsaußenstelle in das SKZ zieht. Die OR erklären, dass die Beschluss- und Entscheidungslage vom Stadtrat und vom OB eindeutig ist: Die Verwaltungsaußenstelle zieht in das SKZ.

Die OR stellen schließlich die Frage, ob das Problem noch mal vor dem OB diskutiert werden muss.

Danach sind sich alle Beteiligten einig: Es ist zu klären, **wohin, wie und wann** die Verwaltungsaußenstelle umzieht.

Einmütig wird festgelegt:

Die Verwaltungsaußenstelle zieht in den Raum E5. Der Raum soll vom VW-Club geräumt werden.

Außerdem soll auch E6 frei gezogen werden. Für die bisherigen Nutzer sollen im Bereich K7, K8, K9, K10, K11 Alternativen gefunden werden.

V: Ch. Schlee, KGM

Auf Nachfrage aus dem OR zum DSL-Anschluss („Anschlussmöglichkeit besteht ab Ende April“ über MDDSL) erklärt Herr Scharff: IT-Experten der Stadt sehen für die Arbeit auch des mobilen Bürgerbüros keine Probleme.

Die OR stellen mit Befremden fest, dass sich die Vertreter von KGM mit den Materialien aus dem OR nicht auseinandergesetzt haben.

Die OR weisen auf folgende Punkte aus dem Gespräch beim OB am 15.12.11 hin:

Der Weiterbetrieb des Gebäudes unter politischer Verantwortung des OR wird ohne Generalsanierung für die nächsten 10 Jahre gesichert. Das diesbezügliche Zusammenwirken von Ortschaftsrat, Verwaltungsaußenstelle, Ämtern und Eigenbetrieben wird geregelt. Hinsichtlich der Kosten signalisiert der OB großes Entgegenkommen. Die OR heben die Absicht hervor, mit mehr Eigenverantwortung insgesamt und auch an die Einwerbung von Fördermitteln und Sponsoren heranzugehen und bitten dabei um Unterstützung.

Die OR betonen:

Der nächste Punkt auf dem Wege zu klaren Regelungen muss das o.g. Zusammenwirken betreffen. Die Vertreter von KGM erklären, dass sie dazu nicht mit den nötigen Vollmachten ausgestattet sind.

Die OR weisen darauf hin, dass die Vorstellungen des OR und seiner AG in schriftlicher Form vorliegen (I0011_12_Anlage_3.pdf, I0004_12_Anlage_5.pdf, orbs_120213_anl1.pdf (am 13.2.12 an den OB übergeben).

Die OR folgen der Bitte der Vertreter des KGM hinsichtlich einer umfassenden Darlegung der darin enthaltenen Festlegungen und Vorschläge.

Mehrfach kommt von den OR der Hinweis, dass die vorliegenden Vertragsentwürfe, die im OR und seinen AG entstanden sind und den Vereinen vorliegen, bereits recht detaillierte Festlegungen enthalten.

Auf Nachfrage der OR wird folgende Situation in Sachen Haushalt geschildert:
KGM hat Haushaltstitel zur Bausubstanz, das Kulturbüro zur Förderung von Kultur und Sport, mit dem Umzug der Verwaltungsaußenstelle (E5) und mit den Regelungen zum politischen Leben (E1, teilweise E3/E4) wird es Haushaltstitel im Büro des OB geben, mit dem angestrebten stärkeren Einbeziehen sozialer Komponenten wird es einen Haushaltstitel im Dezernat Soziales geben müssen (die OR weisen darauf hin, dass demnächst Gespräche mit Herrn Brüning stattfinden werden).
Damit verbunden ist die Aufteilung der Kosten nach den einzelnen Nutzungsarten bzw. Nutzern.

Zu einzelnen Punkten:

KGM weist darauf hin: Der Dachboden steht nicht zur Nutzung zur Verfügung.

Nach Rückfrage der OR: KGM korrigiert die bisherigen Informationen von Ch. Schlee zur Schlüsselordnung in folgender Weise: Es ist kein Problem, den Vorschlägen des OR nach Einbau bzw. Erneuerung von Schlössern zu entsprechen.

Die OR tragen die Situation hinsichtlich der Räume K3, K4, K5 vor und erhalten Zustimmung in ihrem Vorhaben, die Räumung von K3 und K4 zu veranlassen. Ziel soll sein, die Vorbereitungen für einen abgeschlossenen Komplex „Erlebnisbereich Backen-Kochen-Essen-Trinken“ zu leisten.

Die Vorschläge des OR und seiner AG zur Reaktivierung einer Wohnung (ehemalige Dienstwohnung) im SKZ sollen weiter verfolgt werden.

Die OR erläutern die Vorstellungen aus dem OR und seinen AG hinsichtlich separierbarer Einheiten im SKZ.

Vom OR wird nachgefragt, wie der Stand der Umsetzung folgender Passage aus der I0011_12_Anlage_3.pdf ist:

Aus der Ortschaft sollen Beiträge zur Kostenreduzierung durch Einwerben von Sponsorenbeiträgen/Fördermitteln erbracht werden. Um dabei flexibel zu sein, soll eine Palette von Unterlagen zu überschaubaren, geeigneten Teilmaßnahmen griffbereit sein. Bei dem Versuch, das Unterstützungsangebot von Herrn Lischka aufzugreifen, hat sich gezeigt, dass hier eine Schwachstelle liegt. In diesem Zusammenhang liegt das Angebot des Eigenbetriebes KGM vor, derartige Vorhaben durch sachkundiges Dokumentieren u. a. aus den Arbeitsgebieten der Architekten, Innenausstatter, Bauingenieure, der verschiedenen Gewerke ... zu unterstützen. Leistungen durch Dritte zu diesem Komplex sollen aus Sicht des KGM nicht herangezogen werden. Dem OR wird vorgeschlagen, dieses Angebot von KGM aufzugreifen. Zeitnah sollen von KGM folgende Teilprojekte zur Umsetzung des Unterstützungsangebotes von Herrn Lischka und zum Gewinnen von Sponsoren dokumentiert werden:

KGM erklärt dazu:

KGM wird zu den vorgesehenen Maßnahmen die erforderlichen Gewerke und die entsprechenden Kostenumfänge benennen. Die vom OR erwarteten Leistungen z.B. eines Innenarchitekten werden nicht vorgesehen. Die Handwerkspartner des KGM wären selbst dazu in der Lage. Auch Projektbeschreibungen werden von KGM nicht geliefert.

Vom OR wird mit Befremden dazu erklärt:

Der verantwortungsvolle Umgang mit kommunalem Eigentum erfordert gerade beim Einsatz von Sponsorenmitteln eine sorgfältige sachkundige Vorbereitung im o.g. Sinne.

Das Gespräch kommt auf die Zukunft des Gebäudes Schulstr. 19. Die OR erklären dazu:
Der Stadtratsbeschluss von 2006 sah eine Veräußerung des Gebäudes nach Umzug der Verwaltungsaußenstelle vor. Dieser Beschlussteil ist aufgehoben worden. Die Nutzung zur medizinischen Betreuung unserer Bürger geht auf Initiativen des OR zurück. Der OR wird eine Fortsetzung und Ausdehnung dieser Nutzung des Gebäudes auch in Zukunft für die Versorgung unserer Bürger anstreben.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Geue

Jürgen Tiedge